

„Ukulele spielen ist wunderbar, weil es nicht um Perfektion geht. Die Ukulele-Community ist herzlich und offen – und genau dieses Lebensgefühl werden wir auch auf unserem Festival feiern!“

■ Petra Pühringer, Linz

„Die Ukulele ist ein großartiges Instrument, weil sie so leicht zu erlernen ist und man sie überallhin mitnehmen kann. Sie ist schnell zur Hand und zaubert ein Lächeln auf die Gesichter.“

■ Thomas Warchol, Linz

„Es können alle mitmachen, von jung bis alt, männlich, weiblich und divers, Hellhörige und ältere Semester, Reiche und weniger Reiche. Stars gibt es genug auf der Welt, wir spielen lieber zusammen.“

■ Andrea Tippe, Linz

„Man darf meist laut- hals mitsingen – zu Liedern, die man schon immer mal begleiten wollte. Wenn man nicht auf Hawaii musizieren kann, dann mit einem Instrument von dort.“

■ Regina Hofstadler- Lienerbrunn, Leonding

„Die Ukulele verbreitet selbst an Regentagen Sonnenschein! Der Einstieg ist leicht, es wird aber auch nie langweilig, weil das Instrument unglaublich vielseitig ist und eine tolle Community hat.“

■ Vicky Greif, Linz



VON CLAUDIA RIEDLER-BITTERMANN

Gute Laune, bunte Ukulelen, Noten und Gesang. Das alles findet man beim Linzer Ukulele Stammtisch LUST. Einmal im Monat treffen sich Ukulelefans im Vintageladen freudig zum gemeinsamen Musizieren. Dabei ist es egal, ob man erst zwei oder drei Akkorde spielen kann, oder bereits auf einer Bühne aufgetreten ist. Alle sind willkommen. Doch die Ukulele ist weit mehr als ein Instrument für lustige Lieder: Sie stiftet Gemeinschaft. „Es ist unmöglich, eine Ukulele in der Hand zu halten und böse dreinzuschauen“, sagt Bettina Schipp, die in Oberösterreich seit Jahren unterrichtet. Ihre Erfahrung zeigt, dass das kleine Instrument niemanden ausschließt – es lässt sich allein spielen, entfaltet aber seine besondere Kraft in der Gruppe. In ihren Kursen sitzen Menschen aller Generationen und Gesellschaftsschichten nebeneinander. Von Jugendlichen bis zu Pensionistinnen, von Anfängern bis zu Fortgeschrittenen – alle verbindet die Freude an den vier Saiten.

Zweites Ukulele-Festival in Linz

Und diese Freude bleibt nicht im kleinen Kreis: Am 7. und 8. November geht das Ukulele-Festival „DanUke“ in Linz bereits in seine zweite Runde. Zwei Tage lang dreht sich alles um das kleine Instrument – mit Workshops und Konzerten, bei denen auch internationale Ukulele-Spielerinnen und -Spieler auftreten. Für ein Wochenende wird Linz damit zum Treffpunkt einer Szene, die in den vergangenen Jahren rasant gewachsen ist. Als Ukulele-Lehrerin Bettina Schipp vor mehr als 30 Jahren das kleine Instrument entdeckte, fand es noch wenig Anklang: Schipp begann 1993 eine Lehre in einem Musikhaus in Linz, damals spielte sie bereits mehrere Instrumente. Von ihrem ersten Gehalt kaufte sie eine bordeauxrote Ukulele. Sie war fasziniert. „In der Mittagspause habe ich

Saitenweise gute Laune

Die Ukulele ist klein, hat aber große Wirkung. Vor allem aufs Gemüt. Eingeweihte behaupten: „Man kann sie nicht spielen, ohne zu lächeln“

im Geschäft darauf gespielt, bin dann heimgerannt und habe weitergeübt“, erinnert sie sich. Viel Material gab es damals noch nicht, kaum Lehrbücher oder Kurse – also übertrug sie einfach, was sie von anderen Instrumenten kannte. Schipp war früh dran. In Oberösterreich begann die Popularität der Ukulele mit einem eher ungewöhnlichen Auslöser: einer Zuckerwerbung mit dem Musiker Israel Kamakawiwo'ole. Sein „Somewhere over the Rainbow“ Anfang der 2000er Jahre weckte bei vielen die Neugier auf das kleine Instrument. Bald darauf gab es bunte Ukulelen im Handel, Stefan Raab brachte sie regelmäßig in seine Fernsehsendung „TV Total“ und die ersten Liederbücher erschienen. „In dieser Zeit kam die Welle ins Rollen“, erinnert sich Bettina Schipp. Seither ist die Zahl der Ukulele-Fans stetig gewachsen. Auch Gabi Grafeneder aus Wolfert – die sich „Ukulelefee“ nennt – fand über das berühmte Lied „Somewhere over the Rainbow“ zum Instrument. Die selbstständige Musikpädagogin bezeichnet sich als musikalischen Tausendsassa, für den die Ukulele einfach ein weiteres faszinierendes Werkzeug wurde. Seit 2017 unterrichtet sie Kinder und Erwachsene, teils auch online – und so hatten sogar schon Schüler aus England und der Schweiz Unterricht bei ihr. In Steyr hat sie mit dem

„Skills Club“ zudem einen monatlichen Stammtisch ins Leben gerufen, und sie schreibt eigene Lieder für die Ukulele.

Weder berühmt noch laut

Trotz ihrer Vielseitigkeit bleibt die Ukulele ein Instrument ohne große Allüren. „Es bringt weder Geld, Ruhm noch Lautstärke“, sagt Gabi Grafeneder. Gerade das mache ihren Reiz aus: Man spielt sie um der Freude willen. Auch Bettina Schipp erlebt das so – in ihren Kursen zählt nicht Konkurrenz oder Leistung, sondern das gemeinsame Erleben. Die Ukulele ist leise, unkompliziert und trotzdem ausdrucksstark – vielleicht ist sie genau deshalb so geeignet, um Menschen zusammenzuführen. Was sich mit der Ukulele alles spielen lässt, überrascht viele. „Die Ukulele bietet so viel Raum – für Jazz, Blues, Kindermusik. Jeder hat seinen eigenen Wirkungsbereich, das schätze ich besonders“, sagt Grafeneder. „Es gibt eigentlich nichts, was man nicht spielen kann“, ergänzt Bettina Schipp. Von Volksmusik über Irish Traditionals bis hin zu Klassik, Blues, Jazz, Country oder Reggae – alles lässt sich auf die vier Saiten übertragen. Schipp hat bereits 45 Liederbücher für Ukulele herausgebracht und dazu zwölf Video-Kurse zum Selberlernen. Denn während manche den klassischen Unterricht besuchen, greifen andere auf die Fülle an Online-Angeboten zurück.

Auf YouTube finden sich unzählige Tutorials, Blogs und Play-Alongs – das hat dem Ukulelespiel zusätzlichen Schwung verliehen. Auch internationale Stars wie Billie Eilish haben die Ukulele wieder ins Rampenlicht gerückt und ihr Image von der hawaiianischen „Spaßgitarre“ zum ernstzunehmenden Begleitinstrument verändert. Für viele reicht der Blick ins Netz,

Gabi Grafeneder, Carina Rohrauer und Bettina Schipp bringen anderen das Ukulelespielen bei.

Fotos: privat

um loszulegen. „Ich finde die Ukulele ein großartiges Instrument, weil sie so leicht zu erlernen ist und man sie überallhin mitnehmen kann. Das Spielen bringe ich mir selbst mit YouTube-Videos bei – dort gibt es zu jedem Song oder jeder Spieltechnik Tutorials von Menschen aus der ganzen Welt. Außerdem lernt man beim Linzer Ukulele Stammtisch oder auf Ukulele Festivals immer wieder Neues dazu und bekommt viele hilfreiche Tipps“, sagt Thomas Warchol aus Linz. Dass die Ukulele kein Ort für Eitelkeiten ist, spüren viele. „Die Ukulele kennt weder Ego noch Drama“, sagt Carina Rohrauer. Die Musikerin und Gitarrelehrerin aus Alberndorf entdeckte das Instrument zunächst mit ihren eigenen Kindern. Für sie ist es ein Familieninstrument, das Nähe schafft und unkompliziert verbindet. Sie hat bereits in einem Kinderhotel Kurse angeboten und bringt heuer beim Linzer Ukulele-Festival ihre Erfahrung ein – dort leitet sie einen Workshop für rhythmische Begleitung.

Die Leichtigkeit des Spielens

Ein weiterer Grund für den Erfolg der Ukulele liegt in der Leichtigkeit des Einstiegs. „Mit wenig Aufwand kann man viel erreichen“, sagt Bettina Schipp. Schon nach den ersten Akkorden lassen sich ganze Lieder begleiten – und wer dranbleibt, macht rasch Fortschritte. Anders als bei vielen anderen Instrumenten gibt es hier keinen Leistungsdruck, keine Konkurrenz. „Die Ukulele ist für alle da – weder Geld noch Talent noch musikalische Vorbildung sind Voraussetzung“, betont Schipp. Dazu kommt: Sie ist leise und nervt niemanden beim Üben. „Schon nach kurzer Zeit gelingen ganze Lieder, besonders hoch im Kurs stehen Sommerhits und Klassiker wie ‚Here Comes the Sun‘ oder ‚You Are My Sunshine‘.“

Einen Nachteil gibt es allerdings: Von „echten“ Musikerinnen und Musikern wird die Ukulele oft nicht ernst genommen. Als akademisches Fach kann man sie nur in der Schweiz, in Kanada oder auf Hawaii studieren. Doch für die wachsende Community hierzulande ist gerade diese Freiheit ein Gewinn – die Ukulele bleibt ein Instrument ohne Allüren, das Menschen unkompliziert zusammenbringt.

DanUke - 2. Linzer Ukulele Festival

Los geht es am Freitag, 7. November, mit einem Warm-up und Singalong. Am Samstag, 8. November, steigt dann das große Festival im Sonnensteinloft in Urfahr – mit Workshops, Open Mic und Konzerten. Ob Anfänger oder Fortgeschrittene – alle sind eingeladen, mitzuspielen, mitzusingen und sich inspirieren zu lassen. Alle Infos und Tickets: danuke.info

